

Liebe Mitglieder und Freunde der KAB St. Martinus Hagen!

Dieser Rundbrief soll ein kleiner Gruß an Euch sein. Wie Ihr wisst, haben wir alle Termine bis einschließlich August abgesagt.

Mitte März 2020 wurde unser Leben so eingeschränkt, wie wir es nie für möglich gehalten hätten. Als sich plötzlich jeder aus Rücksicht auf den Nächsten eingeschränkt und zurückgenommen hat. Viele haben den Nachbarn bemerkt, der nicht mehr einkaufen konnte. Er hat auf ganz unkomplizierte Weise Hilfe bekommen. Masken zum Schutz in diesen Zeiten wurden von ganz vielen Freiwilligen genäht, weil es im Laden keine gab. Solidarität hat bei uns Einzug gehalten.

Auch wenn ich mir wünsche, dass diese Krise bald vorbei ist, und wir wieder ein ganz normales Leben führen können, hoffe ich, dass der gute Geist, der in dieser Zeit gewachsen ist, anhält und wir weiter für Verständnis, Rücksichtnahme und Solidarität sorgen.

In diesem Sinne wünsche ich euch im Namen des ganzen Vorstandes - trotz allem - einen schönen Sommer!

Eure Elke

Herr Jesus Christus.

*Wir bringen dir unseren Tag, unsere Arbeit,
unsere Auseinandersetzungen, unsere Kämpfe,
das, was uns gelingt, uns freut und gut tut,
aber auch das, was unser Leben schwer macht.*

*Dein Reich komme an unseren Arbeitsplatz,
die Krankenhäuser, die Pflegeheime,
die Supermärkte und in unsere Häuser.*



Gib, dass alle, die heute in Gefahr sind, in deiner Gnade bleiben.

*In deiner Liebe segne alle, die dich heute besonders brauchen:
Segne die, die erkrankt sind und die, die alles tun, um die aktuelle Krise zu bewältigen.
Segne die Ärztinnen und Ärzte. Segne die Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger.
Segne die Erziehrinnen und Erzieher, die die Notbetreuung in den Kitas übernehmen.
Segne die Verkäuferinnen und Verkäufer.
Segne die Apothekerinnen und Apotheker.
Segne die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.
Segne die Politikerinnen und Politiker.
Segne alle, die in diesen schwierigen Zeiten alle ihre Kraft und all ihr Können einbringen.*

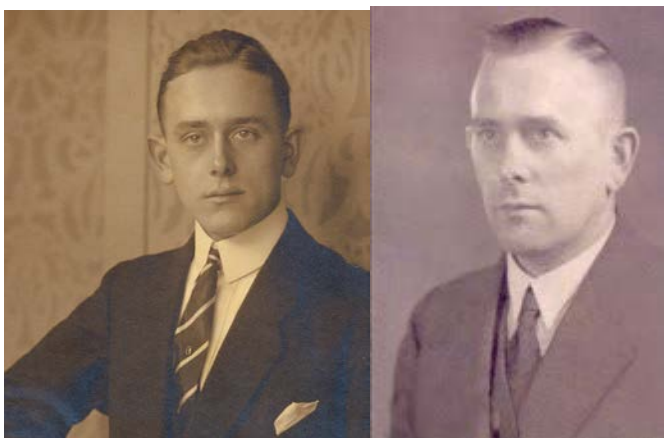
*Dein Reich komme durch uns, unser Handeln und unsere Geduld,
Rücksichtnahme und unsere Solidarität.
Seliger Nikolaus Groß und seliger Marcel Callo, bittet für uns.*

Herr Jesus Christus, schenke den Verstorbenen deinen Frieden.

Amen.

Neufassung: Ann-Kathrin Windhuis, Referentin geistliche Begleitung KAB Diözesanverband Köln.

Wer war Bernhard Schopmeyer?



Geld, Aktentasche und die goldene Uhr hatte er noch bei sich, als er gefunden wurde. Bernhard Schopmeyer, Sekretär der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung wurde am 23. Juni 1945 in Osnabrück erschossen – nach Kriegsende. Viele sind überzeugt, dass er von Nazis ermordet wurde. Vermutlich, weil er zu viel wusste.

Er war 44 Jahre alt und Vater von sechs Kindern. „Die Kugel drang in den Rücken und durchschlug Lunge und Herz“, schreibt seine Frau, Maria Schopmeyer. „Außer seinem Leben wollte man nichts; denn es fehlte nichts an Wertsachen, wie Fahrrad, Geldbörse mit einer Gehaltsnachzahlung von zwei Monaten über 1000 Reichsmark, seine Armbanduhr, sein Ring und seine Aktentasche. Man hat mir gleich gesagt, dass er zu viel gewusst hat, dass er deshalb verschwinden musste, damit nicht noch gewisse Leute benachteiligt würden“, so seine Witwe.

Schopmeyer, am 2. September 1900 in Hagen a.T.W. geboren, erlernte den Beruf des Zimmermanns, wurde Mitglied im Jugendverein und zum 1. Januar 1926 in die KAB-Diözesanleitung als Arbeitersekretär berufen. 1927 heiratete er. 1928 wurde Bernhard Schopmeyer für die Zentrumspartei in das Osnabrücker Stadtparlament gewählt, kurze Zeit später wurde er Abgeordneter des Provinzial-Landtages in Hannover. In Osnabrück war er Beisitzer am Arbeitsgericht und er leitete ein Büro, wo er Arbeitern Auskünfte in sozialen Fragen erteilte.

Mit der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler 1933 begann eine Zeit der Rückschläge. Schopmeyer wurde gezwungen, das Mandat in Hannover aufzugeben, dann wurde das Stadtparlament aufgelöst und linientreu neu ersetzt. Sein Büro war eine Woche lang von der SA besetzt.

Im September 1944, als Schopmeyer zu Besuch zu Hause war, klingelte die Gestapo an der Tür und wollte ihn mitnehmen. Schopmeyer weigerte sich, mitzugehen. Er sei Soldat und unterstehe nur dem Kriegsgericht, sagte er. Die Männer zogen ab. Schopmeyer informierte seinen Hauptmann. Der erhielt auf Nachfrage bei der Gestapo die Auskunft, es habe sich um eine allgemeine Aktion nach dem Attentat vom 20. Juli gehandelt.

Am 8. Mai 1945 erfolgte die Kapitulation Deutschlands, am 12. Mai kehrte Schopmeyer nach Osnabrück zurück. Sechs Wochen später wurde er erschossen.

Aber aus den Reihen **unserer KAB in Hagen** gab es mehr Widerstand in der Nazi-Zeit. So gibt es noch den Cousin von Bernh. Schopmeyer, Josef Schmitz, der von 1926 bis 1932 den Vorsitz unseres Vereins vom Vater Bernhard Schopmeyers übernommen hat.

Der Sohn von Josef Schmitz ist im Rahmen der Familiengeschichte darauf gestoßen, dass Josef Schmitz, (* 04.09.1896, + 15.11.1971) während des Nazi-Regimes mehrfach verhaftet wurde, seine Akten deuten stark darauf hin, dass er unter Beobachtung stand und mehrfach denunziert wurde. Josef Schmitz stand in engem Kontakt zu Bernhard Schopmeyer und den ebenfalls aus Hagen stammenden Josef Jakob (+ 28.01.1953). Dieser war verheiratet mit Elisabeth, geb. Bensmann (*27.01.1895,+23.03.1945). Sie war eine Schwester von Bernhards Frau Maria (*04.12.1899, +11.05.1960)

Der Sohn von Josef Schmitz hat inzwischen viele Papiere und Akten vorliegen, die besagen, dass diese drei Männer aus Hagen im aktiven Widerstand gekämpft haben. Wer sich noch an Geschichten aus der Zeit erinnern kann oder Familienverbindungen kennt, kann sich gerne bei Elke Diekmann melden, sie wird dann einen Kontakt herstellen.

Warum gedenkt die KAB Bernhard Schopmeyers?

Die KAB gedenkt nun schon seit vielen Jahren eines Mannes, der wie der selige Nikolaus Groß, wie Bernhard Letterhaus, wie Gottfried Könzgen, wie Marcel Callo, allesamt aus der deutschen Arbeiterbewegung, und wie eine Vielzahl anderer mutiger Frauen und Männer aus ihrer christlichen Gesinnung heraus Rückgrat bewiesen haben und dafür ihr Leben lassen mussten. Es soll aber auch ganz bewusst ein Zeichen gegen die Tendenzen der heutigen Zeit gesetzt werden.

Eine Zeit, in der wir erleben, dass Ausländerfeindlichkeit und Fremdenhass nicht nur geschürt werden, sondern sogar in Wahlprogrammen von Parteien niedergeschrieben werden; in der Politiker und Politikerinnen von rechten Kräften bedroht, verunglimpft, ja sogar ermordet werden; in der es wichtig ist, gegen Rassismus und Rechtsextremismus aufzustehen und sich Gehör zu verschaffen; in der deutlich wird, dass es jetzt an der Zeit ist, den „Anfängen zu wehren“; in der der Respekt anderen Menschen gegenüber immer weiter abnimmt; in der wir einfach nicht mehr schweigen dürfen!

Als KAB, als Christen setzen wir gegen diese Tendenzen der jetzigen Zeit unseren Einsatz für Nächstenliebe, Toleranz, Gerechtigkeit und Solidarität unter den Menschen. Dafür ist Bernhard Schopmeyer ein leuchtendes Beispiel und ein großes Vorbild!

In unserer Gemeinde wollen wir seiner in der Eucharistiefeier am Dienstag, 23.06.2020, 8:00 Uhr gedenken. Herzliche Einladung!

Mitgliederwerbung goes Social Media / [Facebook Webinar ein voller Erfolg](#)

Die Corona-Pandemie bringt das öffentliche Leben zum Erliegen, der größte Teil der Kommunikation und Aktion verlagert sich ins Internet. Und hier besonders zu den sozialen Medien. Im Falle unserer Kampagne speziell zu Facebook. Um uns und Euch dafür "fit" zu machen gab und gibt es Angebote.

Liebe Mitglieder der KAB Hagen! Dieser Weg scheint ein großer Erfolg zu sein. Leider sehen wir uns vom Vorstand aus nicht in der Lage, dieses Medium erfolgreich zu „bedienen“, weil wir auch keine Facebook-Nutzer sind. Vielleicht gibt es aber unter euch ja einige, die sich damit gut auskennen oder lernen möchten und Spaß daran haben/hätten. Dann meldet Euch gerne bei Elke, die dann die entsprechenden Anmeldeformalitäten weitergibt. Wir würden uns freuen!

Onlinekommunikation ist ein wichtiger Teil unserer KAB-Mitgliederwerbekampagne. Facebook macht als Gigant unter den sogenannten Sozialen Netzwerken einen wichtigen Teil der Onlinekommunikation aus. Aber wie funktioniert Facebook eigentlich? Was muss ich als Neueinsteiger bei Facebook wissen?

Im Rahmen der bundesweiten KAB-Mitgliederwerbekampagne "KAB! Tritt ein für dich." laden wir herzlich ein zum Webinar

Facebook für Neueinsteiger

am Freitag, **26. Juni 2020** von 19 bis 21 Uhr

Das Webinar stellt erste Schritte der Facebooknutzung dar.

Dazu gehören:

- die Erstellung eines eigenen Facebook-Profiles
- das Erstellen von eigenen Beiträgen
- das Teilen von Beiträgen anderer Organisationen
- die Erstellung einer Organisationsseite (z.B. für KAB-Ortsverbände)

Teilnahmegebühr: die Teilnahme ist kostenfrei

Referent: Alexander Kolbow

Die Zugangsdaten zum Webinar werden den Teilnehmer/innen und Teilnehmern nach der Anmeldung per Mail zugeschickt.



Vorankündigung für 2021: KAB-Fahrt:

Gemeinsam auf dem Weg in die Niederlande

Von Donnerstag, 16.09. – Sonntag, 19.09.2021

Vorläufige Programmpunkte: Gouda und Zoetermeer, Amsterdam und Zaanse Schans, Delft und Rotterdam, Scheveningen und Den Haag mit Stadtführungen und Grachtenfahrten

Preis ca. 550,- €